

## Externe Ausgleichsfläche für Login-Park 2 in der Gemeinde Elsdorf



### Waldumbau, Fläche 1

Gemeinde Heeslingen,  
nordöstlich der Ortschaft  
Wiersdorf, nördlich der  
Zevener Straße (L 142)

Wald, ca. 2.200 m<sup>2</sup>

zentraler Teilbereich vom  
Flurstück 10/1, Flur 2,  
Gemarkung Wiersdorf

#### Gesamteignung als Ausgleichsfläche

gut

insbesondere in Bezug  
auf die Schutzgüter  
Pflanzen und Tiere,  
Landschaftsbild,  
Biologische Vielfalt

<b>Gegenwärtige flächenhafte Biotoptypen, Wertstufe</b>	Fichtenforst (WZF), II
<b>Artenzusammensetzung</b>	Im zentralen Teilbereich des Flurstückes Gemeine Fichte ( <i>Picea abies</i> ), ansonsten Sandbirke ( <i>Betula pendula</i> ) und sehr dichter Unterwuchs von Später Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> ) auf dem übrigen Flurstück.
<b>gegenwärtige Nutzung</b>	Wald
<b>Bodentyp</b>	Mittlere Pseudogley-Braunerde
<b>Grundwasserstufe (GWS)</b>	7 - grundwasserfern
<b>mittlerer GW-Hoch- und Tiefstand in dm</b>	jeweils > 20 dm
<b>(alle Angaben gemäß NIBIS-Kartenserver des LBEG)</b>	
<b>auf der Fläche angetroffene Arten (Auswahl)</b>	-
<b>auf benachbarten Flächen angetroffene, bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten</b>	-

<b>Landschaftsrahmenplan: Kartographische Aussagen zum Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte 1, Arten und Biotope: Am äußeren Rand <i>Biotoptypen mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V)</i> und im zentralen Bereich <i>Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)</i></li> <li>• Karte 2, Landschaftsbild: <i>Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung, Landschaftsbildtyp 2a Fn (naturnahe Fließgewässer und ihre Auen)</i></li> <li>• Karte 3, Boden: -</li> <li>• Karte 4, Wasser- und Stoffretention: -</li> <li>• Karte 5, Zielkonzept: <i>Sicherung und überwiegend Verbesserung von Gebieten mit sehr hoher und hoher Bedeutung für Arten und Biotope, aber größeren Anteilen an Biotoptypen geringerer Wertigkeit (Zielkategorie Ia)</i></li> <li>• Karte 6, Schutzgebiete: -</li> <li>• Textkarte 4.3/1, Biotopverbund Wälder: <i>Verbindungsfläche des Verbundschwerpunktes Wälder</i></li> <li>• Textkarte 1.2, Naturräumliche Gliederung: <i>Heeslinger Geest (634.1)</i>, Potenziell natürliche Vegetation in der Heeslinger Geest: Eichen-Buchenwälder und feuchte Eichen-Birkenwälder, in den Auen Eichen-Hainbuchenwälder im Wechsel mit feuchten Eichen-Birkenwäldern und Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern, in den Niederungen Hochmoore</li> </ul>
<b>Schutzgebiete und – objekte</b>	<p>Etwa 100 m südlich grenzt das FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (FFH-Gebiets Nr. 30) an</p>
<b>Wertvolle Bereiche für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild oder Naturschutzprogramme (gemäß der Niedersächsischen Umweltkarten)</b>	<p>-</p>
<b>Vorschlag für zu entwickelnden Biotoptyp, Wertstufe,  Biol. Zielbereich</b>	<p><i>Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT), IV</i></p> <p>Entwicklung von standortgerechten Gehölzbeständen, Bedeutung als Lebensraum für Tiere (insbesondere für Brutvögel und Fledermäuse)</p>
<b>Maßnahmen zur Umsetzung</b>	<p><u>Anpflanzung und Entwicklung eines Eichenmischwaldes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der Fichten, die Birken sind weiterhin auf dem Flurstück zu belassen.</li> <li>• Anpflanzung mit weiteren standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Rotbuchen und Stieleichen) sowie der Entwicklung eines blütenreichen Waldrandes (Zweigriffeliger Weißdorn, Schlehe und Hundsrose).</li> <li>• Die Gehölze sollten bei der Pflanzung folgende Qualitäten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Stieleiche (<i>Quercus robur</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Hundsrose (<i>Rosa canina</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> </ul> </li> <li>• Der Abstand zwischen den Gehölzen beträgt, bei o. g. Pflanzqualität, etwa 2,0 m x 0,7 m.</li> <li>• Die Anpflanzung ist dauerhaft zu erhalten.</li> <li>• Eine Nutzung der Fläche ist gemäß einer „guten fachlichen Praxis“ in der Forstwirtschaft zulässig.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitpunkt der Maßnahmen</b>	<p>Idealerweise im Herbst, alternativ im Frühjahr</p>

**Aufwertung**

Ist-Zustand: 2.200 m<sup>2</sup> WZF (II)

Planung: 2.200 m<sup>2</sup> WQT (IV)

Aufwertungsstufen: II

→ **2 x 2.200 = 4.400 Werteinheiten**

**Aufnahmen Februar 2020:**



**Abb. 1: Blick auf das Flurstück 10/1 aus östlicher Richtung**



**Abb. 2: Bestand mit Sandbirke (*Betula pendula*) auf dem Flurstück 10/1**



Abb. 3: Bestand mit Gemeiner Fichte (*Picea abies*) auf dem Flurstück 10/1

Bremen, den 19.08.2021

**instara**

Institut für Stadt- und Raumplanung GmbH  
Vahrer Straße 180 28309 Bremen

## Externe Ausgleichsfläche für Login-Park 2 in der Gemeinde Elsdorf



**Waldumbau, Fläche 2**  
Gemeinde Heeslingen,  
nordöstlich der Ortschaft  
Wiersdorf, nördlich der  
Zevener Straße (L 142)

Wald, ca. 5.675 m<sup>2</sup>

Teilbereiche der  
Flurstücke 172/8 und 7/6,  
jeweils Flur 2 und  
Gemarkung Wiersdorf

**Gesamteignung als  
Ausgleichsfläche**

**gut**

insbesondere in Bezug  
auf die Schutzgüter  
Fläche, Pflanzen und  
Tiere, Landschaftsbild,  
Biologische Vielfalt

<b>Gegenwärtige flächenhafte Biotoptypen, Wertstufe</b>	Fichtenforst (WZF), II
<b>Artenzusammensetzung</b>	Hauptsächlich Gemeine Fichte ( <i>Picea abies</i> ), die randlichen Bereiche bestehen überwiegend aus Grünerle ( <i>Alnus alnobetula</i> ) und Spätblühender Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> )
<b>gegenwärtige Nutzung</b>	Wald
<b>Bodentyp</b>	Mittlere Pseudogley-Braunerde im südlichen Viertel, sonst Mittlere Braunerde
<b>Grundwasserstufe (GWS)</b> mittlerer GW-Hoch- und Tiefstand in dm (alle Angaben gemäß NIBIS-Kartenserver des LBEG)	7 - grundwasserfern jeweils > 20 dm
<b>auf der Fläche angetroffene Arten (Auswahl)</b>	-
<b>auf benachbarten Flächen angetroffene, bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten</b>	-

<b>Landschaftsrahmenplan: Kartographische Aussagen zum Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte 1, Arten und Biotope: <i>Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)</i></li> <li>• Karte 2, Landschaftsbild: <i>Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung, Landschaftsbildtyp 62 A (strukturarme Ackerlandschaft)</i></li> <li>• Karte 3, Boden: -</li> <li>• Karte 4, Wasser- und Stoffretention: -</li> <li>• Karte 5, Zielkonzept: <i>Entwicklung und Wiederherstellung in Gebieten mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild (Zielkategorie IV)</i></li> <li>• Karte 6, Schutzgebiete: -</li> <li>• Textkarte 4.3/1, Biotopverbund Wälder: <i>Wälder außerhalb von Kern- /Verbindungsflächen</i></li> <li>• Textkarte 1.2, Naturräumliche Gliederung: <i>Heeslinger Geest (634. 1)</i>, Potenziell natürliche Vegetation in der Heeslinger Geest: Eichen-Buchenwälder und feuchte Eichen-Birkenwälder, in den Auen Eichen-Hainbuchenwälder im Wechsel mit feuchten Eichen-Birkenwäldern und Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern, in den Niederungen Hochmoore</li> </ul>
<b>Schutzgebiete und – objekte</b>	<p>Etwa 300 m östlich grenzt das FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (FFH-Gebiets Nr. 30) an</p>
<b>Wertvolle Bereiche für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild oder Naturschutzprogramme (gemäß der Niedersächsischen Umweltkarten)</b>	<p>-</p>
<b>Vorschlag für zu entwickelnden Biotoptyp, Wertstufe,</b>  <b>Biol. Zielbereich</b>	<p>Der südliche Bereich (etwa zwei Drittel der Fläche) als <i>Eichenmischwald feuchter Sandböden (WQF)</i>, IV</p> <p>Der nördliche Bereich (etwa ein Drittel der Fläche) als <i>Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT)</i>, IV</p> <p>Die genaue Verteilung der Biotoptypen WQF und WQT ist durch eine Bodenanalyse zu konkretisieren bzw. anhand der Standortgegebenheiten vor Ort genauer festzulegen.</p> <p>Entwicklung von standortgerechten Gehölzbeständen, Bedeutung als Lebensraum für Tiere (insbesondere für Brutvögel und Fledermäuse)</p>

<b>Maßnahmen zur Umsetzung</b>	<p><u>Anpflanzung und Entwicklung eines Eichenmischwaldes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiges Ziel ist ein vollständiger Waldumbau, die Fichten sind dabei sukzessive zu entnehmen und durch Laubbäume zu ersetzen.</li> <li>• Anpflanzung mit weiteren standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Rotbuchen und Stieleichen) sowie der Entwicklung eines blütenreichen Waldrandes (Vogelkirsche, Zweigriffeliger Weißdorn, Schlehe, Hundsrose, Schneeball und Pfaffenhütchen).</li> <li>• Die Gehölze sollten bei der Pflanzung folgende Qualitäten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Stieleiche (<i>Quercus robur</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>): 1jährig, Höhe 50 - 80 cm</li> <li>- Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Hundsrose (<i>Rosa canina</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Schneeball (<i>Viburnum spec.</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Europäisches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> </ul> </li> <li>• Der Abstand zwischen den Gehölzen beträgt, bei o. g. Pflanzqualität, etwa 2,0 m x 0,7 m.</li> <li>• Die Anpflanzung ist dauerhaft zu erhalten.</li> <li>• Eine Nutzung der Fläche ist gemäß einer „guten fachlichen Praxis“ in der Forstwirtschaft zulässig.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitpunkt der Maßnahmen</b>	Idealerweise im Herbst, alternativ im Frühjahr
<b>Aufwertung</b>	Ist-Zustand: 5.675 m <sup>2</sup> WZF (II) Planung: 5.675 m <sup>2</sup> WQF/WQT (IV) Aufwertungsstufen: II → <b>2 x 5.675 = 11.350 Werteinheiten</b>

### Aufnahmen Februar 2020:



Abb. 1: Blick aus nordöstlicher Richtung auf die Waldfläche, erkennbar sind die Arten Gemeine Fichte (*Picea abies*), Grünerle (*Alnus alnobetula*) und Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*), östlich an die Waldfläche ist die angrenzende Ackerfläche zu sehen



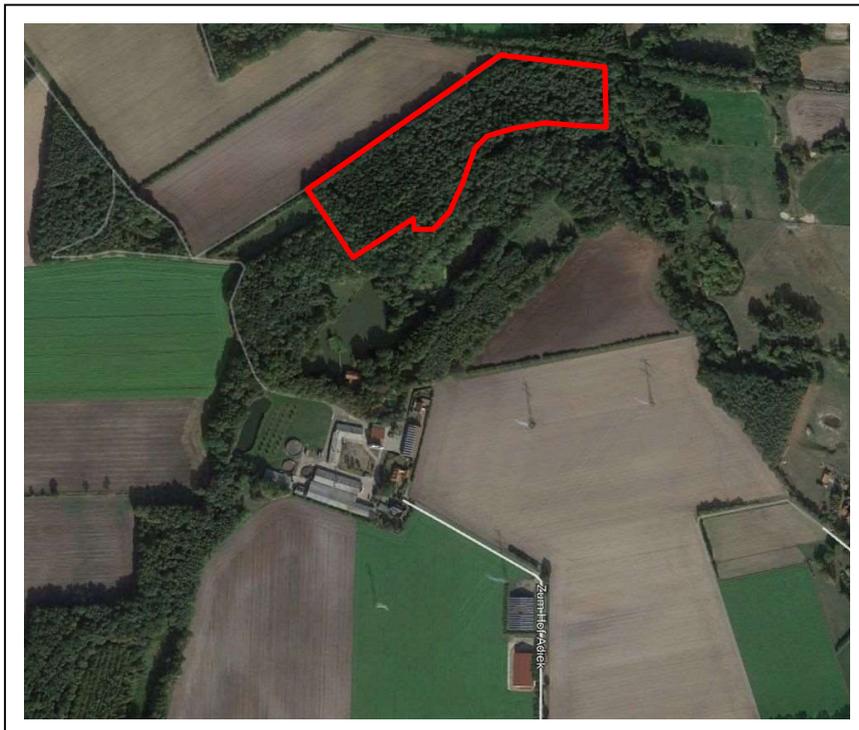
**Abb. 2: Bestand aus Gemeiner Fichte (*Picea abies*) und Grünerle (*Alnus alnobetula*)**

Bremen, den 19.08.2021

**instara**

Institut für Stadt- und Raumplanung GmbH  
Vahrer Straße 180 28309 Bremen

## Externe Ausgleichsfläche für Login-Park 2 in der Gemeinde Eldorf



### Fläche 3

Gemeinde Heeslingen,  
östlich der Ortschaft  
Wiersdorf, nördlich der  
Straße Zum Hof Adieck

Wald, ca. 50.500 m<sup>2</sup>

Teilbereiche der  
Flurstücke 1/38, 1/41,  
1/43, 1/45, 1/47, 1/49, 1/51,  
jeweils Flur 3 und  
Gemarkung Wiersdorf

### Gesamteignung als Ausgleichsfläche

gut

insbesondere in Bezug  
auf die Schutzgüter  
Pflanzen und Tiere,  
Landschaftsbild,  
Biologische Vielfalt

### Gegenwärtige flächenhafte Biotoptypen, Wertstufe

Im nordwestlichen Bereich *Fichtenforst* (WZF), II,  
auf der übrigen Fläche Kiefernforst (WZK), II

### Artenzusammensetzung

Innerhalb der Fläche 3 sind keine FFH-Lebensraumtypen betroffen

Im nordwestlichen Bereich überwiegend Gemeine Fichte (*Picea abies*), daneben Vorkommen von Waldkiefer (*Pinus sylvestris*) sowie einzelne Europäische Lärchen (*Larix decidua*), zudem einzelne Exemplare von Stieleiche (*Quercus robur*), Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) und Sandbirke (*Betula pendula*)

Unterwuchs: Vor allem Späte Traubenkirsche (*Prunus serotina*) bzw. teilweise Farne und Moose sowie Indisches Springkraut (*Impatiens glandulifera*)

### gegenwärtige Nutzung

Wald

### Bodentyp

überwiegend „Mittlere podsolierte Braunerde“, im Bereich des südöstlich fließenden Röhrsbaches „Tiefer Gley“

### Grundwasserstufe (GWS)

überwiegend 7 – grundwasserfern,

im Bereich des südlich fließenden Röhrsbaches 3 - mittel

### mittlerer GW-Hoch- und Tiefstand in dm

überwiegend > 20 dm,

im Bereich des südlich fließenden Röhrsbaches MHGW <= 4 dm,

(alle Angaben gemäß  
NIBIS-Kartenserver des  
LBEG)

MNGW > 8-13 dm

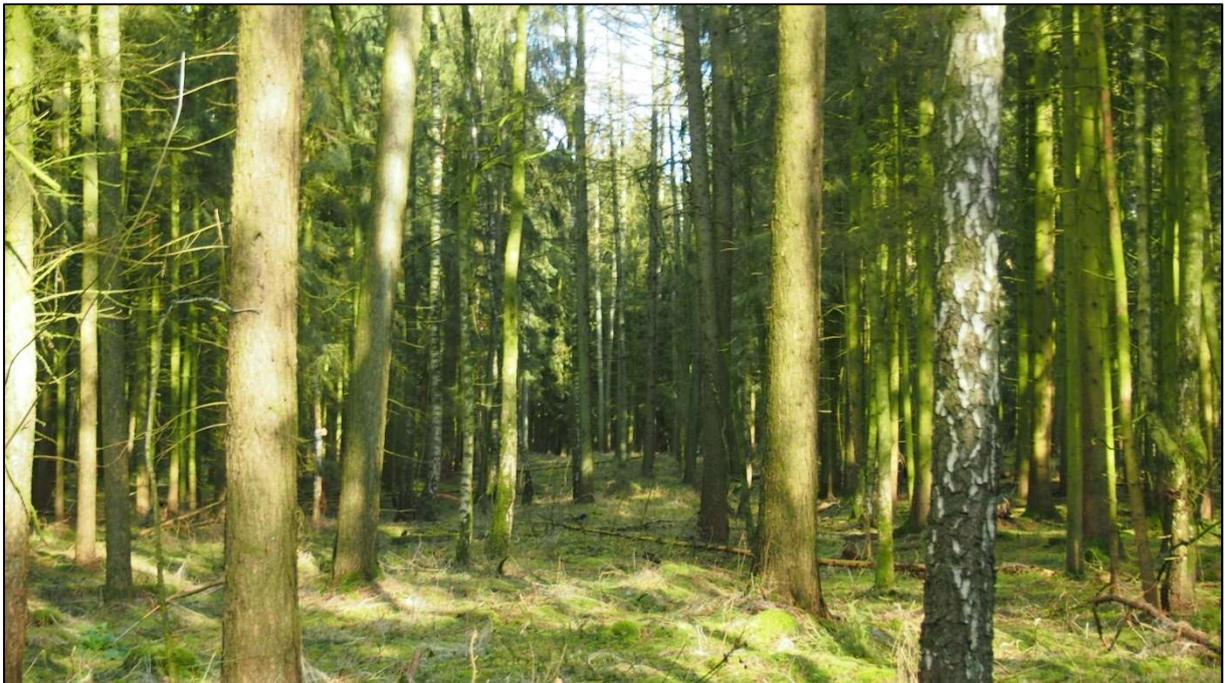
<p>auf der Fläche angetroffene Arten (Auswahl)</p>	<p>-</p>
<p>auf benachbarten Flächen angetroffene, bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten</p>	<p>Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>) im Bereich der Oste-Niederung sowie Kraniche (<i>Grus grus</i>) nordöstlich der Waldfläche</p>
<p>Landschaftsrahmenplan: Kartographische Aussagen zum Gebiet</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte 1, Arten und Biotope: Im nördlichen Bereich <i>Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)</i>, im südlichen Bereich <i>Biotoptypen mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V)</i>, im südlichen Bereich zudem <i>sehr hohe Bedeutung für den Tier-/Pflanzenartenschutz</i> (hier: <i>Amphibien</i>)</li> <li>• Karte 2, Landschaftsbild: <i>Landschaftsbildeinheit mit hoher Bedeutung, Landschaftsbildtyp 2a Fn (naturnahe Fließgewässer und ihre Auen)</i></li> <li>• Karte 3, Boden: Im südwestlichen Bereich <i>Boden mit natur- und kulturgeschichtlicher Bedeutung</i> (hier: <i>Suchraum für Heidepodsol unter Wald</i>), im nordöstlichen Bereich <i>flächenhaftes Bodendenkmal</i></li> <li>• Karte 4, Wasser- und Stoffretention: Das Waldgebiet ist als <i>Bereich mit besonderer Funktionsfähigkeit für Wasser- und Stoffretention</i> dargestellt. Hierzu wird der Wald als <i>Bereich mit hoher Grundwasserneubildungsrate (&gt; 300 mm/a)</i>, aber <i>geringer bis mittlerer Nitratauswaschungsgefährdung</i> eingestuft. Der Röhrsbach weist hier zudem einen <i>Gewässerrandstreifen</i> auf und ist im nordöstlichen Bereich als <i>Überschwemmungsbereich mit Dauervegetation</i> bewertet.</li> <li>• Karte 5, Zielkonzept: Nordwestlicher Bereich <i>Sicherung und überwiegend Verbesserung von Gebieten mit sehr hoher und hoher Bedeutung für Arten und Biotope, aber größeren Anteilen an Biotoptypen mit geringerer Wertigkeit (Zielkategorie Ia)</i>. Südöstlicher Bereich: <i>Sicherung und Verbesserung von Gebieten mit überwiegend sehr hoher Bedeutung für Arten und Biotope (geringer Anteil an Biotoptypen geringer Wertigkeit) (Zielkategorie I)</i>.</li> <li>• Karte 6, Schutzgebiete: Die vorliegende Waldfläche ist als <i>Landschaftsschutzgebiet (LSG) gemäß § 26 BNatSchG i.V.m. § 19 NAGBNatSchG</i> ausgewiesen und erfüllt die Voraussetzungen für ein <i>Naturschutzgebiet (NSG) gemäß § 23 BNatSchG i.V.m. § 16 NAGBNatSchG</i>. Außerdem liegt die Waldfläche in einem <i>FFH-Gebiet gemäß Richtlinie 92/42/EWG</i> und der Röhrsbach ist als <i>gesetzlich geschütztes Biotop (GB) gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. § 24 NAGBNatSchG</i> eingestuft.</li> <li>• Textkarte 4.3/1, Biotopverbund Wälder: <i>Verbindungsfläche des Verbundschwerpunktes Wälder</i></li> <li>• Textkarte 1.2, Naturräumliche Gliederung: <i>Heeslinger Geest (634.1)</i>, Potenziell natürliche Vegetation in der Heeslinger Geest: <i>Eichen-Buchenwälder</i> und <i>feuchte Eichen-Birkenwälder</i>, in den Auen <i>Eichen-Hainbuchenwälder</i> im Wechsel mit <i>feuchten Eichen-Birkenwäldern</i> und <i>Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern</i>, in den Niederungen <i>Hochmoore</i></li> </ul>
<p>Schutzgebiete und –objekte</p>	<p>Die Waldfläche befindet sich im FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (EU-Kennzahl 2520-331) sowie im Naturschutzgebiet „Ostetal mit Nebenbächen“ (Kennzeichen NSG LÜ 359)</p>
<p>Wertvolle Bereiche für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild oder Naturschutzprogramme (gemäß der Niedersächsischen Umweltkarten)</p>	<p>Südlich direkt angrenzend befindet sich ein für die <i>Fauna wertvoller Bereich</i>, hierbei handelt es sich um einen wertvollen Bereich für <i>Lurche</i> (Erfassung September 2012). Des Weiteren ist hier auch das Vorkommen von <i>Laubfröschen (Hyla arborea)</i> bekannt.</p>

<p><b>Vorschlag für zu entwickelnden Biotoptyp, Wertstufe,</b></p> <p><b>Biol. Zielbereich</b></p>	<p>Überwiegend <i>Eichenmischwald armer, trockener Sandböden</i> (WQT), IV, in den Übergangsbereichen zum südliche gelegenen Röhrsbach <i>Eichenmischwald feuchter Sandböden</i> (WQF), IV</p> <p>Ansiedlung von standortgerechten Gehölzbeständen, Bedeutung als Lebensraum für Tiere (insbesondere für Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien)</p>
<p><b>Maßnahmen zur Umsetzung</b></p>	<p><u>Anpflanzung und Entwicklung eines Eichenmischwaldes sowie eines Erlen- und Eschen-Auwaldes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiges Ziel ist ein vollständiger Waldumbau, die Nadelholzbestände sind dabei sukzessive zu entnehmen und durch Laubbäume zu ersetzen.</li> <li>• Bereits vorhandene Eichen und Birken bleiben auf der Fläche bestehen und einzelne, landschaftsbildprägende Kiefern können ebenfalls im Bestand verbleiben.</li> <li>• In den trockeneren Bereichen ist die Anpflanzung von Stieleiche und Rotbuche zusammen mit einem blütenreichen Waldrand (Frühe Traubenkirsche, Zweigriffeliger Weißdorn, Schlehe und Hundsrose) vorzusehen. Auf feuchteren Standorten wird die Anpflanzung mit Schwarzerlen vorgenommen.</li> <li>• Die Gehölze sollten bei der Pflanzung folgende Qualitäten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stieleiche (<i>Quercus robur</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Frühe Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 – 80 cm</li> <li>- Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Hundsrose (<i>Rosa canina</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> </ul> </li> <li>• Der Abstand zwischen den Gehölzen beträgt, bei o. g. Pflanzqualität, etwa 2,0 m x 0,7 m.</li> <li>• Die Anpflanzung ist dauerhaft zu erhalten.</li> <li>• Eine Nutzung der Fläche ist gemäß einer „guten fachlichen Praxis“ in der Forstwirtschaft zulässig.</li> </ul>
<p><b>Umsetzungszeitpunkt der Maßnahmen</b></p>	<p>Idealerweise im Herbst, alternativ im Frühjahr</p>
<p><b>Aufwertung</b></p>	<p>Ist-Zustand: 50.500 m<sup>2</sup> WZF (II) und WZK (II) Planung: 50.500 m<sup>2</sup> mit WQT, WQF und WET (jeweils IV) Aufwertungsstufen: II → <b>2 x 50.500 = 101.000 Werteinheiten</b></p>

**Aufnahmen Februar 2020:**



**Abb. 1: Blick auf das Flurstück 1/51 in Richtung Osten, hier ist neben Gemeiner Fichte (*Picea abies*) in den randlichen Bereichen auch Stieleiche (*Quercus robur*) und Sandbirke (*Betula pendula*) vorhanden**



**Abb. 2: Blick auf die Waldfläche vom Flurstück 1/51 in Richtung Osten, vorwiegend Gemeine Fichte (*Picea abies*) und Europäische Lärche (*Larix decidua*) sowie teilweise Sandbirke (*Betula pendula*) erkennbar**

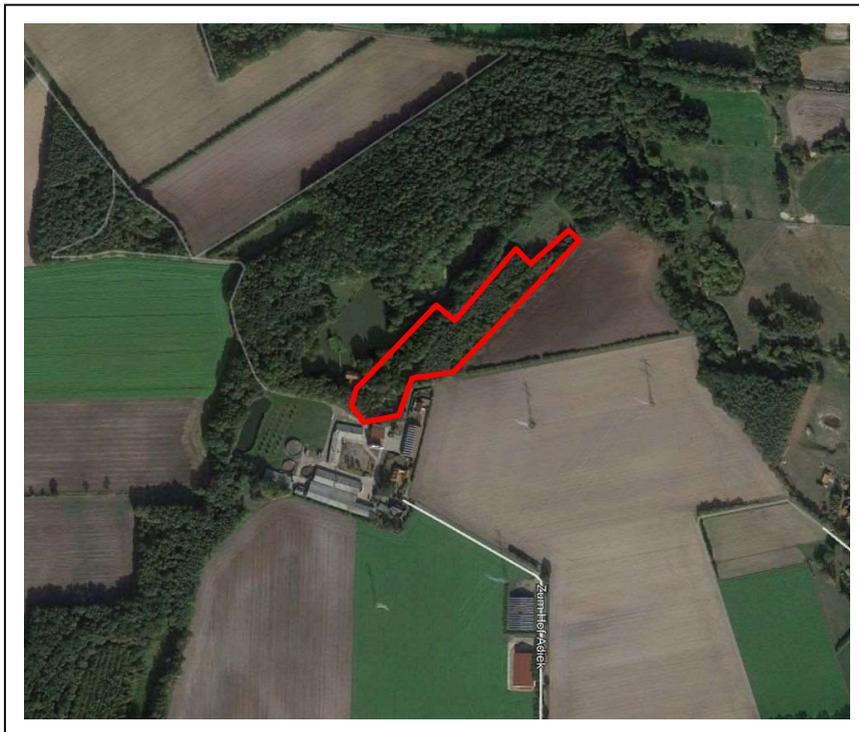


Abb. 3: Blick auf die Waldfläche in Richtung Osten mit vorwiegend Gemeiner Fichte (*Picea abies*)



Abb. 4: Dominanz von Gemeiner Fichte (*Picea abies*), im Hintergrund bestehen vereinzelt Waldkiefern (*Pinus sylvestris*)

## Externe Ausgleichsfläche für Login-Park 2 in der Gemeinde Elsdorf



### Fläche 4

Gemeinde Heeslingen,  
östlich der Ortschaft  
Wiersdorf, nördlich der  
Straße Zum Hof Adieck

Wald, ca. 18.260 m<sup>2</sup>

Teilbereich des  
Flurstückes 1/54, Flur 3  
und Gemarkung  
Wiersdorf

### Gesamteignung als Ausgleichsfläche

gut

insbesondere in Bezug  
auf die Schutzgüter  
Pflanzen und Tiere,  
Landschaftsbild,  
Biologische Vielfalt

<b>Gegenwärtige flächenhafte Biotoptypen, Wertstufe</b>	Fichtenforst (WZF), II
<b>Artenzusammensetzung</b>	Im südöstlichen Bereich überwiegend Waldkiefern ( <i>Pinus sylvestris</i> ), im nordwestlichen Bereich Vorkommen von Gemeiner Fichte ( <i>Picea abies</i> ) und Sandbirke ( <i>Betula pendula</i> ), Unterwuchs: kaum vorhanden
<b>gegenwärtige Nutzung</b>	Wald
<b>Bodentyp</b>	Mittlere Braunerde
<b>Grundwasserstufe (GWS)</b>	7 – grundwasserfern
<b>mittlerer GW-Hoch- und Tiefstand in dm</b>	jeweils > 20 dm
<b>(alle Angaben gemäß NIBIS-Kartenserver des LBEG)</b>	
<b>auf der Fläche angetroffene Arten (Auswahl)</b>	-
<b>auf benachbarten Flächen angetroffene, bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten</b>	Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> ) im Bereich der Oste-Niederung sowie Kraniche ( <i>Grus grus</i> ) nordöstlich der Waldfläche

<b>Landschaftsrahmenplan: Kartographische Aussagen zum Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte 1, Arten und Biotope: <i>Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)</i>, nördlich angrenzend befindet sich zudem ein Bereich mit <i>sehr hoher Bedeutung für den Tier-/Pflanzenartenschutz</i> (hier: <i>Amphibien</i>)</li> <li>• Karte 2, Landschaftsbild: <i>Landschaftsbildeinheit mit geringer Bedeutung, Landschaftsbildtyp 64 A (strukturarme Ackerlandschaft)</i></li> <li>• Karte 3, Boden: -</li> <li>• Karte 4, Wasser- und Stoffretention: -</li> <li>• Karte 5, Zielkonzept: <i>Entwicklung und Wiederherstellung in Gebieten mit geringer Bedeutung für das Landschaftsbild (Zielkategorie IV)</i></li> <li>• Karte 6, Schutzgebiete: Der nördliche Bereich der Waldfläche ist als <i>Landschaftsschutzgebiet (LSG) gemäß § 26 BNatSchG i.V.m. § 19 NAGBNatSchG</i> ausgewiesen</li> <li>• Textkarte 4.3/1, Biotopverbund Wälder: Der nördliche Bereich ist als <i>Verbindungsfläche des Verbundschwerpunktes Wälder bzw. der südliche Bereich als Wälder außerhalb von Kern-/Verbindungsflächen</i> eingestuft</li> <li>• Textkarte 1.2, Naturräumliche Gliederung: <i>Heeslinger Geest (634.1)</i>, Potenziell natürliche Vegetation in der Heeslinger Geest: Eichen-Buchenwälder und feuchte Eichen-Birkenwälder, in den Auen Eichen-Hainbuchenwälder im Wechsel mit feuchten Eichen-Birkenwäldern und Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern, in den Niederungen Hochmoore</li> </ul>
<b>Schutzgebiete und – objekte</b>	Der nördliche Bereich der Waldfläche liegt im Landschaftsschutzgebiet „Ostetal“ (LSG ROW 121). Nördlich an die Waldfläche grenzt zudem das FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (EU-Kennzahl 2520-331).
<b>Wertvolle Bereiche für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild oder Naturschutzprogramme (gemäß der Niedersächsischen Umweltkarten)</b>	Nördlich angrenzend befindet sich ein für die <i>Fauna wertvoller Bereich</i> , hierbei handelt es sich um einen wertvollen Bereich für <i>Lurche</i> (Erfassung September 2012). Des Weiteren ist hier auch das Vorkommen von Laubfröschen ( <i>Hyla arborea</i> ) bekannt.
<b>Vorschlag für zu entwickelnden Biotoptyp, Wertstufe, Biol. Zielbereich</b>	<p><i>Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT), IV</i></p> <p>Ansiedlung von standortgerechten Gehölzbeständen, Bedeutung als Lebensraum für Tiere (insbesondere für Brutvögel und Fledermäuse)</p>

<b>Maßnahmen zur Umsetzung</b>	<u>Anpflanzung und Entwicklung eines Eichenmischwaldes:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiges Ziel ist ein Waldumbau, bei dem die Fichtenbestände sukzessive zu entnehmen und durch Laubbäume zu ersetzen sind.</li> <li>• Bereits vorhandene Birken und einzelne, landschaftsprägende Kiefern können auf der Fläche bestehen bleiben.</li> <li>• Im südöstlichen Bereich Anpflanzung mit standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Rotbuchen und Stieleichen) sowie der Entwicklung eines blütenreichen Waldrandes (Zweigriffeliger Weißdorn, Schlehe und Hundsrose).</li> <li>• Im nordwestlichen Bereich Anpflanzung mit standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Rotbuchen, Stieleichen, Hainbuchen und Vogelkirsche) sowie der Entwicklung eines blütenreichen Waldrandes (Zweigriffeliger Weißdorn, Schlehe und Hundsrose).</li> <li>• Die Gehölze sollten bei der Pflanzung folgende Qualitäten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Stieleiche (<i>Quercus robur</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>): 1jährig, Höhe 50 - 80 cm</li> <li>- Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>): 1jährig, Höhe 50 - 80 cm</li> <li>- Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60-80 cm</li> <li>- Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60-80 cm</li> <li>- Hundsrose (<i>Rosa canina</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60-80 cm</li> </ul> </li> <li>• Der Abstand zwischen den Gehölzen beträgt, bei o. g. Pflanzqualität, etwa 2,0 m x 0,7 m.</li> <li>• Die Anpflanzung ist dauerhaft zu erhalten.</li> <li>• Eine Nutzung der Fläche ist gemäß einer „guten fachlichen Praxis“ in der Forstwirtschaft zulässig.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitpunkt der Maßnahmen</b>	Idealerweise im Herbst, alternativ im Frühjahr
<b>Aufwertung</b>	Ist-Zustand: 18.260 m <sup>2</sup> WZF (II) Planung: 18.260 m <sup>2</sup> WQT und WQF (jeweils IV) Aufwertungsstufen: II → <b>2 x 18.260 = 36.520 Werteinheiten</b>

### Aufnahmen Februar 2020:



**Abb. 1: Vorhandener Kiefernforst auf dem Flurstück 1/54, Blick aus östlicher Richtung**



**Abb. 2: Blick aus östlicher Richtung auf den Kiefernbestand**



**Abb. 3: Bestand aus Gemeiner Fichte (*Picea abies*) und Vorkommen von Sandbirke (*Betula pendula*)**

## Externe Ausgleichsfläche für Login-Park 2 in der Gemeinde Elsdorf



### Fläche 5

Gemeinde Heeslingen,  
südlich der Ortschaft  
Wiersdorf, nördlich der  
Zevener Straße (K 132)

Wald, ca. 20.940 m<sup>2</sup>

Acker, ca. 550 m<sup>2</sup>

insgesamt 21.490 m<sup>2</sup>

Teilbereich des  
Flurstückes 8/1, Flur 2,  
Gemarkung  
Frankenborstel

### Gesamteignung als Ausgleichsfläche

gut

insbesondere in Bezug  
auf die Schutzgüter  
Fläche, Pflanzen und  
Tiere, Landschaftsbild,  
Biologische Vielfalt

<b>Gegenwärtige flächenhafte Biotoptypen, Wertstufe</b>	Fichtenforst (WZF), II Acker (A), I
<b>Artenzusammensetzung</b>	Vorwiegend Gemeine Fichte ( <i>Picea abies</i> ) und Waldkiefer ( <i>Pinus sylvestris</i> ), im nördlichen Bereich befinden sich einige Stieleichen ( <i>Quercus robur</i> ), die als Habitat- und Saatbaum anzusehen sind Unterwuchs: Gemeine Stechpalme ( <i>Ilex aquifolium</i> ) als besonders geschützte Art gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG sowie Farne Im südlichen Bereich Ackerfläche
<b>gegenwärtige Nutzung</b>	Wald und Acker
<b>Bodentyp</b>	überwiegend Mittlerer Podsol, im östlichen Rand Mittlere podsoliierte Pseudogley-Braunerde
<b>Grundwasserstufe (GWS) mittlerer GW-Hoch- und Tiefstand in dm (alle Angaben gemäß NIBIS-Kartenserver des LBEG)</b>	7 - grundwasserfern jeweils > 20 dm
<b>auf der Fläche angetroffene Arten (Auswahl)</b>	-

<p><b>auf benachbarten Flächen angetroffene, bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten</b></p>	<p>-</p>
<p><b>Landschaftsrahmenplan: Kartographische Aussagen zum Gebiet</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte 1, Arten und Biotope: überwiegend <i>Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)</i>, im südlichen Bereich <i>Biotoptypen mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V)</i>, im nördlichen Bereich <i>Biotoptypen mit hoher Bedeutung (Wertstufe IV)</i></li> <li>• Karte 2, Landschaftsbild: <i>Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung, Landschaftsbildtyp 61 Wf, G (naturnahe Fließgewässer und ihre Auen / strukturarme Grünlandkomplexe)</i></li> <li>• Karte 3, Boden: -</li> <li>• Karte 4, Wasser- und Stoffretention: -</li> <li>• Karte 5, Zielkonzept: westliche Hälfte <i>Sicherung und Verbesserung von Gebieten mit überwiegend sehr hoher Bedeutung für Arten und Biotope (geringer Anteil an Biotoptypen geringer Wertigkeit) (Zielkategorie I)</i>, östliche Hälfte <i>Sicherung und Verbesserung von Gebieten mit überwiegend mittlerer Bedeutung für Arten und Biotope (Zielkategorie III)</i></li> <li>• Karte 6, Schutzgebiete: -</li> <li>• Textkarte 4.3/1, Biotopverbund Wälder: <i>Verbindungsfläche des Verbundschwerpunktes Wälder</i></li> <li>• Textkarte 1.2, Naturräumliche Gliederung: <i>Heeslinger Geest (634.1)</i>, Potenziell natürliche Vegetation in der Heeslinger Geest: Eichen-Buchenwälder und feuchte Eichen-Birkenwälder, in den Auen Eichen-Hainbuchenwälder im Wechsel mit feuchten Eichen-Birkenwäldern und Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern, in den Niederungen Hochmoore</li> </ul>
<p><b>Schutzgebiete und – objekte</b></p>	<p>Das nächst gelegene Schutzgebiet ist das FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (EU-Kennzahl 2520-331), das etwa 1,3 km nordöstlich zur Waldfläche entfernt liegt</p>
<p><b>Wertvolle Bereiche für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild oder Naturschutzprogramme (gemäß der Niedersächsischen Umweltkarten)</b></p>	<p>Etwa 180 m östlich der Waldfläche befindet sich ein für <i>Brutvögel wertvoller Bereich</i> (Stand 2010, Bewertung: Status offen)</p>
<p><b>Vorschlag für zu entwickelnden Biotoptyp, Wertstufe, Biol. Zielbereich</b></p>	<p><i>Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT), IV</i></p> <p>Ansiedlung von standortgerechten Gehölzbeständen, Bedeutung als Lebensraum für Tiere (insbesondere für Brutvögel und Fledermäuse)</p>

<b>Maßnahmen zur Umsetzung</b>	<p><u>Anpflanzung und Entwicklung eines Eichenmischwaldes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelne, landschaftsprägende Waldkiefern (<i>Pinus sylvestris</i>) sind auf der Fläche zu belassen. Der Bestand aus Gemeiner Fichte (<i>Picea abies</i>) ist sukzessive aus der Fläche zu entnehmen.</li> <li>• Die vorhandenen Stieleichen (Habitat- und Saatbaum) bleiben auf der Fläche bestehen.</li> <li>• Anpflanzung mit weiteren standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Stieleichen und Rotbuchen) unter Förderung der Ilex-Bestände</li> <li>• Im südlichen Bereich ist die derzeitige Ackerfläche ebenfalls mit standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Stieleichen und Rotbuchen) aufzuforsten</li> <li>• Die Gehölze sollten bei der Pflanzung folgende Qualitäten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stieleiche (<i>Quercus robur</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> </ul> </li> <li>• Der Abstand zwischen den Gehölzen beträgt, bei o. g. Pflanzqualität, etwa 2,0 m x 0,7 m.</li> <li>• Die Anpflanzung ist dauerhaft zu erhalten.</li> <li>• Eine Nutzung der Fläche ist gemäß einer „guten fachlichen Praxis“ in der Forstwirtschaft zulässig.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitpunkt der Maßnahmen</b>	Idealerweise im Herbst, alternativ im Frühjahr
<b>Aufwertung</b>	<p>Ist-Zustand: 20.940 m<sup>2</sup> WZF (II) bzw. 550 m<sup>2</sup> A (I)</p> <p>Planung: 21.490 m<sup>2</sup> WQT (IV)</p> <p>Aufwertungsstufen: II bzw. III</p> <p>→ <b>2 x 20.940 = 41.880 Werteinheiten</b></p> <p><b>3 x 550 = 1.650 Werteinheiten</b></p> <p><b>Summe: 43.530 Werteinheiten</b></p>

### Aufnahmen Februar 2020:



Abb. 1: Blick auf das Flurstück 8/1 aus südlicher Richtung



**Abb. 2: Bestand aus Gemeiner Fichte (*Picea abies*) und Waldkiefer (*Pinus sylvestris*)**



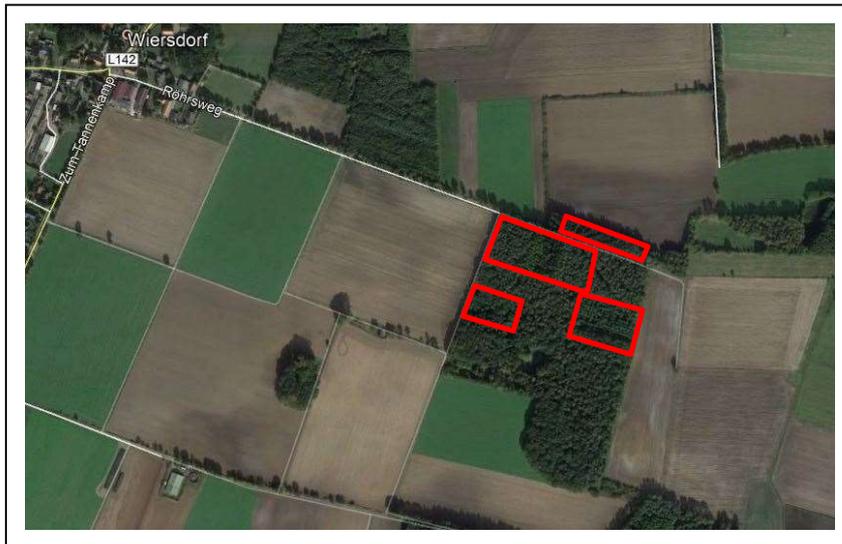
**Abb. 3:** Stieleiche (*Quercus robur*) im nördlichen Bereich der Waldfläche, die als Habitat- und Saatbaum zu werten ist

Bremen, den 27.12.2021

**instara**

Institut für Stadt- und Raumplanung GmbH  
Vahrer Straße 180 28309 Bremen

## Externe Ausgleichsfläche für Login-Park 2 in der Gemeinde Elsdorf



### Waldumbau, Fläche 6

Gemeinde Heeslingen,  
östlich der Ortschaft  
Wiersdorf, südlich und  
nördlich des Röhrlweges

Wald, ca. 33.083 m<sup>2</sup>

Flurstücke 32/3, 41/13,  
41/14 (zum Teil), je Flur 2  
und Gemarkung Wiersdorf

#### Gesamteignung als Ausgleichsfläche

gut

insbesondere in Bezug  
auf die Schutzgüter  
Pflanzen und Tiere,  
Landschaftsbild,  
Biologische Vielfalt

<b>Gegenwärtige flächenhafte Biotoptypen, Wertstufe</b>	Fichtenforst (WZF), II Kiefernforst (WZK), II, Lärchenforst (WZL), II, Douglasienforst (WZD), II
<b>Artenzusammensetzung</b>	Überwiegend Gemeine Fichte ( <i>Picea abies</i> ), daneben Vorkommen von Stieleiche ( <i>Quercus robur</i> ) und Sandbirke ( <i>Betula pendula</i> ). Im nordwestlichen Bereich Bestände von Waldkiefern ( <i>Pinus sylvestris</i> ) und Europäischer Lärche ( <i>Larix decidua</i> ) sowie im östlichen Bereich Bestände mit Gewöhnlicher Douglasie ( <i>Pseudotsuga menziesii</i> ).  Unterwuchs: kaum vorhanden bzw. teilweise Jungwuchs von Eberesche ( <i>Sorbus aucuparia</i> ), zudem Brombeere ( <i>Rubus fruticosus</i> ) und Gewöhnliche Stechpalme ( <i>Ilex aquifolium</i> ) als besonders geschützte Art gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG. Im südlichen Bereich Gemeiner Wacholder ( <i>Juniperus communis</i> ) sowie im nordwestlichen Bereich sehr dichter Unterwuchs von Später Traubenkirsche ( <i>Prunus serotina</i> ).
<b>gegenwärtige Nutzung</b>	Wald (ehemaliger Stühbusch/ Niederwald)
<b>Bodentyp</b>	Im nördlichen Bereich Mittlerer Podsol, im südlichen Bereich Mittlere podsolierte Pseudogley-Braunerde
<b>Grundwasserstufe (GWS) mittlerer GW-Hoch- und Tiefstand in dm (alle Angaben gemäß NIBIS-Kartenserver des LBEG)</b>	7 - grundwasserfern jeweils > 20 dm

<b>auf der Fläche angetroffene Arten (Auswahl)</b>	-
<b>auf benachbarten Flächen angetroffene, bemerkenswerte Tier- und Pflanzenarten</b>	-
<b>Landschaftsrahmenplan: Kartographische Aussagen zum Gebiet</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karte 1, Arten und Biotope: Im nördlichen Bereich sind <i>Biotoptypen mit mittlerer Bedeutung (Wertstufe III)</i> und im zentralen Bereich <i>Biotoptypen mit sehr hoher Bedeutung (Wertstufe V)</i> vorhanden. Der südliche Bereich wiederum wurde mit <i>Biotoptypen mit hoher Bedeutung (Wertstufe IV)</i> bewertet.</li> <li>• Karte 2, Landschaftsbild: <i>Landschaftsbildeinheit mit mittlerer Bedeutung, Landschaftsbildtyp 61 Wf, G (Nadelforste, strukturarme Grünlandkomplexe)</i></li> <li>• Karte 3, Boden: -</li> <li>• Karte 4, Wasser- und Stoffretention: -</li> <li>• Karte 5, Zielkonzept: Der südliche Bereich der Waldfläche gehört zur Zielkategorie <i>Sicherung und Verbesserung mit überwiegend sehr hoher und hoher Bedeutung für Arten und Biotope (geringer Anteil an Biotoptypen geringer Wertigkeit)</i> (Zielkategorie I). Der nördliche Teil der Waldfläche wird dagegen in die Zielkategorie <i>Umweltverträgliche Nutzung in allen übrigen Gebieten, die keiner der o.g. Zielkategorien zugeordnet werden kann (Zielkategorie V)</i> eingestuft.</li> <li>• Karte 6, Schutzgebiete: -</li> <li>• Textkarte 4.3/1, Biotopverbund Wälder: <i>Verbindungsfläche des Verbundschwerpunktes Wälder</i></li> <li>• Textkarte 1.2, Naturräumliche Gliederung: <i>Heeslinger Geest (634.1)</i>, Potenziell natürliche Vegetation in der Heeslinger Geest: Eichen-Buchenwälder und feuchte Eichen-Birkenwälder, in den Auen Eichen-Hainbuchenwälder im Wechsel mit feuchten Eichen-Birkenwäldern und Traubenkirschen-Erlen- und Erlenbruchwäldern, in den Niederungen Hochmoore</li> </ul>
<b>Schutzgebiete und –objekte</b>	Etwa 500 m nordwestlich der Waldfläche befindet sich das FFH-Gebiet „Oste mit Nebenbächen“ (FFH-Gebiets Nr. 30) an
<b>Wertvolle Bereiche für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild oder Naturschutzprogramme (gemäß der Niedersächsischen Umweltkarten)</b>	-
<b>Vorschlag für zu entwickelnden Biotoptyp, Wertstufe, Biol. Zielbereich</b>	<p><i>Eichenmischwald armer, trockener Sandböden (WQT), IV</i></p> <p>Entwicklung von standortgerechten Gehölzbeständen, Bedeutung als Lebensraum für Tiere (insbesondere für Brutvögel und Fledermäuse)</p>

<b>Maßnahmen zur Umsetzung</b>	<p><u>Anpflanzung und Entwicklung eines Eichenmischwaldes:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sukzessive Entfernung der Fichten-, Douglasien- und Lärchen-Bestände sowie der im Unterwuchs vorhandenen Späten Traubenkirsche.</li> <li>• Die Eichen und Birken sowie einzelne landschaftsprägende Kiefern und die im Unterwuchs stockenden Ebereschen bleiben weiterhin auf der Waldfläche bestehen.</li> <li>• Anpflanzung mit weiteren standortgerechten und heimischen Laubbäumen (Rotbuchen und Stieleichen) sowie der Entwicklung eines blütenreichen Waldrandes (Zweigriffeliger Weißdorn, Schlehe und Hundsrose).</li> <li>• Die Gehölze sollten bei der Pflanzung folgende Qualitäten aufweisen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Stieleiche (<i>Quercus robur</i>): 2jährig, 80 - 120 cm hoch</li> <li>- Zweigriffeliger Weißdorn (<i>Crataegus laevigata</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> <li>- Hundsrose (<i>Rosa canina</i>): 2x verpflanzt, 3 Triebe, Höhe 60 - 80 cm</li> </ul> </li> <li>• Der Abstand zwischen den Gehölzen beträgt, bei o. g. Pflanzqualität, etwa 2,0 m x 0,7 m.</li> <li>• Die Anpflanzung ist dauerhaft zu erhalten.</li> <li>• Eine Nutzung der Fläche ist gemäß einer „guten fachlichen Praxis“ in der Forstwirtschaft zulässig.</li> </ul>
<b>Umsetzungszeitpunkt der Maßnahmen</b>	Idealerweise im Herbst, alternativ im Frühjahr
<b>Aufwertung</b>	Ist-Zustand: 33.083 m <sup>2</sup> WZF (II) Planung: 33.083 m <sup>2</sup> WQT (IV) Aufwertungsstufen: II → <b>2 x 33.083 = 66.166 Werteinheiten</b>

### Aufnahmen Februar 2020:



Abb. 1: Blick auf die Waldfläche aus Richtung Osten, hierbei sind Douglasien und weiter nördlich Waldkiefern erkennbar



**Abb. 2:** Gewöhnliche Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) im östlichen Bereich der Waldfläche



**Abb. 3:** Im nordwestlichen Bereich Bestand mit Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), daneben Vorkommen von Sandbirke (*Betula pendula*) und Gemeiner Fichte (*Picea abies*), im Unterwuchs ist dichter Bestand von Spätblühender Traubenkirsche (*Prunus serotina*) vorhanden



**Abb. 4: Blick vom Röhrsweg auf die Waldfläche. Stieleichen (*Quercus robur*) im vorderen Randbereich, daneben Waldkiefern (*Pinus sylvestris*) und Spätblühende Traubenkirsche (*Prunus serotina*). Im Hintergrund vorwiegend Gemeine Fichten (*Picea abies*) und Europäische Lärche (*Larix decidua*)**

Bremen, den 19.08.2021

**instara**

Institut für Stadt- und Raumplanung GmbH  
Vahrer Straße 180 28309 Bremen